

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der öffentliche Credit

Nebenius, Carl Friedrich

Carlsruhe, 1820

VI. Crisis auf dem europäischen Geld- und Kapitalmarkt im Spätjahr und Winter 1818

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

Ist auch nur die Hälfte von den Producenten verkauft und von der Verkaufssumme auch wiederum die Hälfte durch Abrechnung von Vorschüssen getilgt worden, so war immer noch eine baare Summe von 250 Mill. Franken erforderlich, um den Absatz zu bewerkstelligen, also im Laufe von zwey Monaten ohngefähr ein Drittel der Summe, welche die Regierung das ganze Jahr hindurch zur Bestreitung aller Staatsausgaben erhebt, und ohngefähr ein Zehentheil des in ganz Frankreich, nach den höchsten Annahmen, umlaufenden Geldes.

Ähnliche Verhältnisse traten in einem großen Theile Deutschlands ein.

Wenn auch nicht bey diesem Verkehr, wie es wohl in manchen andern Zweigen des Handels zu geschehen pflegt, sehr bedeutende Summen auf einen Punct zusammenfloßen, so gab es doch in allen Weinländern wenige Kapitalisten, die nicht einen Theil ihres Fonds zum Ankaufe eines kleinen Weinvorraths verwendeten.

Mancher verkaufte Staatspapiere oder Waarenvorräthe; Andere kündeten ihren Schuldnern auf, die sich dann anderswo nach Geld umsehen mußten.

VI.

Crisis auf dem europäischen Geld- und Kapitalmarkt
im Spätjahr und Winter 1818.

I.

Das augenblicklich erhöhte Bedürfnis an Circulationsmittel für einen wichtigen Handelszweig in Frankreich und einem Theile Deutschlands; die durch frühere ungeheure An-

lehen einzelner Staaten schon bewirkten Störungen des Gleichgewichts auf dem Geldmarkte, das sich wieder herzustellen strebte; die später in andern Staaten eröffneten bedeutenden Anlehen, welche neue Bewegungen nach verschiedenen Richtungen hervorbrachten; die großen Veränderungen, welche in den Geldsystemen von zwey europäischen Reichen vorgenommen wurden, die vermehrte Nachfrage nach Silber zur Deckung Asiens; alle diese verschiedenen Ursachen haben zusammengewirkt, um die furchtbare Crisis hervorzubringen, die nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa auf dem Geld- und Papiermarkt allgemeine Bestürzung erregt hat, und die selbst in andern Welttheilen fühlbar war.

Daß die Verlegenheit sich überall plößlich zeigte, und sich die Resultate nicht eben so stufenweise erst entwickelten, wie die wirkenden Operationen vorrückten, liegt in der Natur der Sache.

Der Zustand der Dinge, der den Anfang jener Operationen möglich machte, gab jedem Einzelnen in seinen Speculationen eine bestimmte Richtung, die so lange fortbauerte, bis eine fühlbare Veränderung in diesem Zustande eingetreten war.

Der Kluge sieht wohl diese Veränderung im Allgemeinen, wenn auch nicht in ihren bestimmten Umrissen, voraus. Aber der größere Theil erwartet gewöhnlich so lange die Wiederholung ähnlicher Erscheinungen, deren Ursache er nicht untersucht, bis ihn die Wirklichkeit über seinen Irrthum belehrt. Diesen Irrthum mit seinem Schaden zu bezahlen, zaudert ein Jeder und sucht sich zu halten, so lange es geht. Der Widerstand, den man der Gewalt der Umstände entgegensetzt, drängt die ganze Wirkung des Druckes in den Moment zusammen, da man die Kräfte zum fernern Widerstand verliert. Dann aber schreitet leicht die einmal begonnene Wirkung au-

genblich über den Punct, wo allmählig erst auf pendelartige Schwankungen die Ruhe und das Gleichgewicht erfolgt.

2.

Frankreich das ohnehin immer durch seinen Geldreichthum sich auszeichnete, wo aber durch frühere Metallsendungen aus England, durch die Zuflüsse aus Ostindien und Brasilien, und durch die unnatürliche Anhäufung eines mehrjährigen Bankgewinnses in edlen Metallen, eine außerordentliche Ueberfüllung des Geldmarktes und zum Theile eine künstliche Wohlfeilheit entstanden war, mußte im Augenblicke, da diese Waare auf so vielen Punkten in Europa und für andere Welttheile stärker gesucht ward, den heftigsten Erschütterungen ausgesetzt werden.

Von allen Seiten fiel man mit Nachfrage nach edlen Metallen an dem Platze ein, wo sie am wohlfeilsten waren. So kam es, daß ganze Transporte von Gold und Silber nach Rußland, nach Deutschland und Italien giengen, und daß noch zuletzt englische Häuser große Summen Silbergeldes im Lande aufkauften, zur Ausfuhr nach Ostindien, Nordamerika und dem Norden Europas.

Der baare Vorrath der Bank, der noch am 1. July 117 Millionen Franken betragen hatte, war am 8ten Oktober bereits auf 60 Millionen zusammenschmolzen; aber die Ursachen dieser Verminderung fiengen erst jetzt recht zu wirken an. Da die Abnahme des baaren Vorraths immer fühlbarer ward, die Summe der einlaufenden Noten, die sonst gewöhnlich unter 100 Millionen beträgt, auf 120 Millionen anstieg, und die Diskontgesuche immer mehr zunahmen, so schloß die Bank gegen die Mitte des Monats Besorgnisse, schränkte am 15. die Diskontzeit, die sonst 90 Tage ist, auf 60 ein. Aber es half nichts. Die Ausfuhr des Geldes

dauerte fort, und am 29 Oktober sah die Bank ihren Vorrath auf 37 Millionen heruntergebracht. Das Diskontbedürfniß blieb immer dasselbe; zwar zeigte sich noch kein Zurückströmen der Billets, aber die Bank wollte bey der fortwährenden Neigung zur Exportation des Baaren sich keiner Gefahr aussetzen, und beschränkte zu Ende Oktobers den Diskont auf 45 Tage *).

Die Ausfuhr des Geldes hatte dessen Preis erhöht **). Schon dieser Umstand mußte auch ohne alles Zuthun der Bank nachtheilig auf den Cours der Renten wirken; als diese aber dem Verkehr ihre gewohnte Hülfe entzog, da mußte das Werk, das sie durch eine ungewöhnliche Benutzung ihrer Mittel zum Theil geschaffen hatte, wieder zusammenstürzen.

Die Fonds, die noch am 8. Oktober zu 76 und 77 standen, hatten schon angefangen, zu sinken; die Beschränkung der Diskontzeit verbreitete Bestürzung, und sie fielen plötzlich in wenigen Tagen, nemlich vom 28. Oktober bis zum 3ten November von 74 auf 68 $\frac{1}{2}$.

Man erwartete ein weiteres Sinken, als eine Gesellschaft gut gesinnter Männer von großem Vermögen sich in

*) Der baare Vorrath fiel noch etwas tiefer, nemlich auf 34 Millionen herunter, während noch 108 Mill. Noten im Umlauf waren, so, daß das künstlich erzeugte Kapital, welches die Bank durch gleichzeitige Benutzung der Zettel und des zur Deckung dienenden Metallgeldes noch 74 Mill. Franken betrug.

***) Man zahlte bereits für gemünztes Gold eine Prämie von 10 vom 1000.

dem Entschluß vereinigten, alle ihnen zu Gebot stehenden Mittel anzuwenden, um den Kredit der Staatspapiere aufrecht zu halten.

Die Mitglieder dieser Gesellschaft, die angesehensten der Pariser Bankiers, gaben sich das Wort, alle Renten anzunehmen, die ihnen zu 68 Franks 50 Centimes angeboten würden. In 12 Stunden war die Unterzeichnung auf 5 Millionen Renten gestiegen. So bedeutend diese Summe und die Sicherheit war, die sie zu geben sahen, und so kräftig die Finanzverwaltung mitzuwirken suchte, so erhielt sich der Cours doch nur augenblicklich um ohngefähr 2 Procente, und dann noch einige Wochen nur um ohngefähr $\frac{1}{2}$ bis 1 Proct. über jenem Preise.

Wäre das bisherige Fallen nur eine Sache der Meynung gewesen, so würde der Erfolg den gemachten Anstrengungen wohl entsprochen haben; Allein über die Gewalt der Umstände vermochte die beste Meynung nicht zu siegen.

Die Wechselagenten mußten bey der Liquidation der Käufe und Verkäufe für den Monat November einen Verlust von 11 Millionen decken, und es trat in den ersten Tagen des Dezembers ein weiteres rasches Sinken von 69 auf 67 66, 64 und 63 ein.

Noch hatte man damals keinen Grund, irgend einen Einfluß politischer Meynungen anzunehmen *).

*) Dem 9 auf den 11. fielen die Renten von $68\frac{1}{2}$ auf 63 und erheben sich bis zum 26. Dezbr. nur bisweilen um bedeutend über diesen Stand. Dieß weitere Sinken des Curses auf 63, das gleichzeitig mit Eröffnung der Kammer erfolgte, war ebenfalls noch das Resultat der in den Geld und Kapitalverhältnissen liegenden und fortwirkenden Ursachen; allein jene augenblickliche Crisis, welche am

Aber gegen Ende Decembers traten politische Ursachen nachtheilig einwirkend zu den schon vorhandenen anderer Art

25. und 26. eintrat, darf man wohl ausschließlich auf Rechnung der Ungewißheit schreiben, in der man in jenen Tagen über die Verhältnisse des Ministeriums schwebte. Man hatte versucht, auch das erste Fallen von 66 auf 63 auf die Rechnung politischer Meinungen zu setzen.

Gerade der Umstand, daß man im Augenblick dieses Fallens und noch in den nächsten 14 Tagen sich in Muthmaßungen und verschiedenartigen Erklärungen über die Ursachen desselben erschöpfte, deutet auf eine natürliche, fortgehende Entwicklung der Concurrrenzverhältnisse hin. Erst später, als die Scission im Ministerium deutlich ward, kam man auf den Gedanken, zwischen einigen Worten, die der König in seiner am 10. gehaltenen Rede gesprochen hatte, und jenem im Anfang Decembers eingetretenen Fallen der Renten, eine Causalverbindung zu finden. Allein man benutzte hier Thatsachen, die in dem Zeitraum vom 19. bis 28. December fielen, und damals erst bekannt wurden, um eine Erklärung zu geben, an die am 10. Niemand dachte. Uebrigens hat die ganze Frage auf die Beurtheilung der Ereignisse im Großen keinen wesentlichen Einfluß, indem es sich nicht um die Grundursache selbst, sondern nur um das größere oder geringere Maas der Wirkung der verschiedenen Ursachen handelt. Wir übergehen daher noch manche andere Umstände.

Der beste Beweis, daß die Hauptkrisis von politischen Einflüssen unabhängig war, liegt wohl darin, daß sie die augenblicklichen Schwankungen der Politik lange überlebt hat, daß die Renten bis zur vollendeten Rückzahlung der Bankvorschüsse mehrmals auf 65 zurückfielen, und erst nach diesem Zeitpunkt einen festern und höhern Stand allmählig gewannen.

hinzu. Doch dauerte die Verlegenheit, wie ihre Veranlassung, nicht lange. Am Morgen des 26. Decembers bot man Papier um 60 und sogar noch niedriger aus, ohne Käufer zu finden, und am 28. und 29., als die Ungewißheit gehoben war, stand der Kurs auf 65.

3.

Die Rückwirkung von dem, was zu Paris geschah, wäre allein schon hinreichend gewesen, die Verwirrung auf dem Geld und Kapitalmarkte der meisten europäischen Kontinentalstaaten fortzupflanzen. Allein wir haben gesehen, daß überall, hier mehr, dort weniger die nemlichen Ursachen, wie in Frankreich, unmittelbar einwirkten; Anlehen zu Staatsausgaben; Theilnahme an den Anlehen zum Zweck der Papierverminderung in verschiedenen Staaten; vermehrter Cirkulationsbedarf für den Handel.

Zu Amsterdam, das seine Lage in gleich wichtiger Verbindung mit Petersburg und Paris, London und den deutschen Handelsplätzen setzt, dessen Kapitalisten zur lebhaften Theilnahme an allen großen Geldoperationen berufen sind, und das nicht mit Unrecht das Hauptquartier des Papierhandels genannt werden mag, trat im Laufe des Novembers die furchtbarste Erschütterung ein. Der Schrecken, den die ersten Zeichen der Lage der Dinge hervorbrachte, vergrößerte die Gefahr und die Wirkung der ungünstigen Einflüsse der Thatsachen.

Auf allen übrigen holländischen Plätzen, in den norddeutschen Seestädten und zu Frankfurt und Augsburg zeigten sich überall dieselben Symptome.

Der Zufluß, den Berlin durch das englische Anlehen und die französischen Gelder erhalten hatte, konnte den dort-

tigen Geldmarkt von der Theilnahme an der allgemeinen Verlegenheit nicht ganz befreyen *).

Wien nahm daran Theil, das sie durch zweckmäßige Anstrengungen zur Verbesserung seiner eigenen Geldverhältnisse selbst hervorbringen half, und man war erstaunt, daß dort, so wie zu Petersburg der Geld und Kapitalmarkt nicht in demselben Verhältniß sich verbesserte, als anderwärts, durch Entziehung von Kapitalien und Numerär, die Verlegenheit zunahm.

Nur London stand unerschüttert und verweigerte bey dem allgemeinen Mißtrauen, das auf dem Continent herrschte, anfänglich die verlangte Hülfe, indem es viele Tratten zurückwies.

Gleich den französischen, fielen nun, nur in einem geminderten Verhältniß, die Papiere aller Staaten. Die Oestreichischen giengen in wenigen Wochen von 74 auf 62 zurück, mit allen fremden, die auf dem holländischen Markte sich befanden, fielen die holländischen Fonds, so wie die preussischen und alle Papiere der mittlern und kleinern deutschen Staaten; doch, was merkwürdig ist, die Letztern in einem weit geringern Verhältniß, als die der größern Länder.

Nicht wenig hat zur Vermehrung der Crisis an mehreren Orten jener unsaubere Geist der Speculation beygetragen, den die gewöhnlichen Resultate großer Schwankungen, das

7 *

*) Die Crisis war in Berlin bloß eine Nachwirkung von dem, was auf andern Plätzen vorgieng, und konnte daher nicht mit solchen auffallenden Ereignissen, Fallimenten u. wie anderwärts begleitet seyn. Sie dauerte ohngefähr 3 bis 4 Wochen, während welcher Zeit der Diskont zwischen 9 und 10 Procento schwankte.

ſchnelle Emporkommen einzelner Glückſpilze, erzeugt. Man begnügt ſich nicht, einen Theil ſeines Vermögens nach Gelegenheit vortheilhaft zu placiren, oder Kapitalien, die augenblicklich frey geworden, wenigſtens vorübergehend zu benutzen, ſondern man ſetzt das ganze Vermögen und fremdes noch dazu an die Schwankung des Preiſes, um Alles zu gewinnen, oder Alles zu verlieren, und ein nur etwas andauernder glücklicher Fortgang der Dinge ſteigert die Leidenschaft ſo hoch, daß diejenigen, die ſie ergriffen hat, taub gegen alle Gebote der Moral ſo wie der Klugheit, nur nach dem Inſtinct der Erwartung des Aehnlichen gehorchen, bis ſie eine früh oder ſpät eintretende unerwartete Wendung, nur um die Größe ihres Unglücks zu betrachten, wieder zu Beſinnung bringt, oder in Verzweiflung ſtürzt.

Durch das Steigen der Fonds, war die Spielwuth angefaßt worden. Man kaufte und verkaufte auf Lieferung, nur um ſich auf den feſtgeſetzten Termin die Differenz des Curſes zu bezahlen.

Unerbört ſind die Summen, die ſich in einzelnen Händen angehäuft fanden. Selbſt ſonſt ſolide und ſehr reiche Häuser hatten im feſten Glauben an die ſtete Beſſerung der Verhältniſſe auf dem Geldmarkte, über ihre Kräfte ſich in Speculationen eingelaffen. Ein ſolches ward von der Criſis überaſcht, als es 4 Mill. Franken Renten für 50 Mill. Wechſelſchulden verpfändet hatte.

4.

Wie auf dem Markte der öffentlichen Papiere, ſo traten auf dem Geldmarkte und in allen Zweigen des Verkehrs allerwärts die heftigſten Erſchütterungen ein.

Die Größe der Geſchäfte hatte eine bedeutende Ausdehnung der Verbindungen erfordert; die Mißverhältniſſe, die

durch die künstliche Anhäufung der Fonds auf dem einen und durch Anziehungsmittel auf einem andern Punkte des europäischen Geldmarkts entstanden, begünstigten den directen Geldverkehr auf die weitesten Distanzen. So wurde das Numerär der gewöhnlichen Circulation entzogen, und ungeheure Summen waren auf dem Wege von London nach Hamburg, von Paris nach Rußland, Deutschland und Italien, von Hamburg nach Berlin, von Berlin und Amsterdam nach Petersburg und von Frankfurt und Augsburg nach Wien. Die großen Unternehmer hatten ihre Untercontrahenten und diese wieder ihre Theilhaber; sie giengen Verpflichtungen ein, die später realisiert werden mußten; und die vollzogenen Hauptgeschäfte erzeugten im Kleinen noch eine Reihe von kleinern Geldoperationen, deren Wirkung im Ganzen bedeutend und für den Geldmarkt und den gewöhnlichen Verkehr nicht anders als nachtheilig seyn konnte.

Die nothwendigen Resultate der lange fort gesetzten großen, durch den gewöhnlichen Widerstand, den man dem Umschwung der Dinge entgegensetzt, so lange als es gieng in ihrer Wirkung aufgehaltenen Geld- und Kreditoperationen zeigten sich also zuerst durch eine hier früher, dort später eingetretene Verlegenheit auf dem Geldmarkte; der Discout stieg und der Cours der öffentlichen Papiere wurde davon afficirt. Mancher mußte, um eingegangene Verbindlichkeiten zu erfüllen, verkaufen, was er in ruhigen Zeiten wohl hätte behalten können, weil es schwer hielt, sich Geld zu verschaffen. Daher fiel der Werth der Papiere noch mehr. Das schnelle und unerwartete Sinken des Courses verbreitete allgemeinen Schrecken, und mancher Furchtsame eilte, sich so schnell als möglich seiner Schuldscheine zu entledigen. Alle Bemühungen der Agioteurs wurden vergeblich, der Augenblick nahte, wo sie den Preis der auf Kre-

dit gekauften Papiere zu zahlen hatten, und sie waren ge-
nöthigt, Alles, was sie hatten, oder einen Theil wenigstens
auf den Markt zu bringen. und so das, was ihnen blieb, noch
mehr zu depreziiren. Viele, selbst sehr reiche Personen, wa-
ren nicht im Stande, den Verlust an dem Course mit ihrem
ganzen Vermögen zu decken. Bey Einzelnen reichten hiezu
mehrere Millionen nicht hin.

Es brachen Bankerotte aus, und allgemeines Mißtrauen
bemächtigte sich der Gemüther; die vervielfältigten Verkäufe
erforderten zum Umsatze bedeutende Summen; der geschwächte
Kredit verweigerte aber schon die gewöhnliche Hülfe, wodurch
sonst der Gebrauch der Numerärs so bedeutend eingeschränkt
wird. Die Resultate, welche der erste vom Geldmarkte aus-
gegangene Stoß hervorgebracht hatte, wirkten auf diese Weise
zurück auf die Vermehrung der Verlegenheit, und in dieser
Wechselwirkung nahm die Entwicklung des Uebels, ob es
sich gleich anfänglich schnell und heftig geäußert hatte, einen
ziemlich bedeutenden Zeitraum ein. Im Handel zeigten sich
die Folgen der Schwankungen auf dem Geldmarkte in einer der
Größe der Wirkung entsprechenden Stärke, und es erfolgte,
was immer zu geschehen pflegt, wenn der Preis des Geldes
plötzlich durch seine Seltenheit gesteigert, und der Kredit in
seinen Grundfesten erschüttert wird.

Auch in andern Welttheilen fühlte man die furchtbaren
Stöße der Umwälzungen auf dem Geld- und Kapitalmarkte,
Theils vermöge der unmittelbaren Theilnahme an manchen
Geschäften, die unter die wirkenden Ursachen zu rechnen wa-
ren, Theils vermöge einer natürlichen Rückwirkung.

In Nordamerika herrschte Verwirrung auf dem Geld-
markte, und ein noch nie in gleichem Grade empfundener

Mangel an Silber. *) Auch dort fielen die öffentlichen Fonds um 10 — 15 Procent.

In Europa und Amerika waren ostindische Waaren wohlfeiler, als zu derselben Zeit, geraume Zeit nachher und vorher in Ostindien selbst, und man sah ostindische Gewürze von London nach Bombai zurückgehen.

VII.

Verhandlungen und Bestimmungen über die Bezahlung der zwey letzten Fünftheile der französischen Contribution.

Als die hohen verbündeten Mächte über Abzug der Occupationarmee und über die Berichtigung der pecuniären Verpflichtungen Frankreichs in Unterhandlungen standen, so konnten die damaligen Vorgänge auf die Bestimmungen über den Vollzug der Contributionszahlung nicht ohne Einfluß bleiben.

Es war nicht Frankreich allein, dessen Kredit und Verkehr bey der Art des Vollzugs betheilt war; die meisten europäischen Staaten fühlten die Folgen jener großen Geldoperationen, und das Interesse einer Fristverlängerung auf der

*) In Nordamerika übten die gesetzlichen Maaßregeln, welche die in den Papiermissionen der vervielfältigten Banken eingerissenen Mißbräuche zum Gegenstand hatten, in dieser Beziehung einen nachtheiligen Einfluß aus. Man hat die Summen, welche die Banken der vereinigten Staaten bis zum Sommer 1819 an sich zogen, auf 30 Mill. Dollars geschätzt.